

# **Energie-Control Austria**

**Pressegespräch**

**Präsentation Marktbericht**

**Mittwoch, 30. September 2015**

# Energie-Control Austria

## **E-Control: In vielen Bereichen stärkerer Wettbewerb am Energiemarkt**

Regel Anbieterwechsel, höhere Tarifvielfalt und Preissenkungen vieler Strom- und Gaslieferanten – Ersparnisse bei Anbieterwechsel so hoch wie nie – Ab 1. Oktober stärkere Kontrolle des Strom- und Gashandels

In dieser Pressemappe finden Sie:

- Presstext
- Marktbericht 2015

Ihre Gesprächspartner:

- **DI Walter Boltz**, Vorstand Energie-Control Austria
- **Mag. (FH) DI (FH) Martin Graf, MBA**, Vorstand Energie-Control Austria

*WIFI-Passwort (EC-Guests): econtrol*

### Weitere Informationen:

Mag. Bettina Ometzberger  
Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien  
Tel.: 01 24 7 24-202  
Mail: [bettina.ometzberger@e-control.at](mailto:bettina.ometzberger@e-control.at)  
Twitter: [www.twitter.com/energiecontrol](https://www.twitter.com/energiecontrol)  
Facebook: [www.facebook.com/energie.control](https://www.facebook.com/energie.control)  
[www.e-control.at](http://www.e-control.at)

## **E-Control: In vielen Bereichen stärkerer Wettbewerb am Energiemarkt**

### **Reger Anbieterwechsel, höhere Tarifvielfalt und Preissenkungen vieler Strom- und Gaslieferanten – Ersparnisse bei Anbieterwechsel so hoch wie nie – Ab 1. Oktober stärkere Kontrolle des Strom- und Gashandels**

Wien (30. September 2015) – Der Wettbewerb am heimischen Strom- und Gasmarkt hat sich seit dem vergangenen Jahr in vielen Bereichen positiv entwickelt. Das geht aus dem neuen Marktbericht der Energieregulierungsbehörde E-Control hervor. „Die Konsumenten wechseln häufiger als früher ihren Strom- und Gaslieferanten, es gibt eine größere Auswahl an Produkten und viele Lieferanten haben ihre Preise gesenkt“, sagt E-Control-Vorstand Walter Boltz. In den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres haben 122.500 Haushalte und Unternehmen ihren Strom- und Gaslieferanten gewechselt, das waren die zweithöchsten Werte seit der Liberalisierung. Der bisherige Allzeitrekord wurde im vergangenen Jahr mit insgesamt 264.000 Strom- und Gaswechslern (innerhalb von zwölf Monaten) aufgestellt. Die Zahl der erhältlichen Stromprodukte hat sich in den vergangenen zwölf Monaten um rund 30 Prozent erhöht.

#### **48 Stromlieferanten haben heuer ihre Preise gesenkt**

Im heurigen Jahr haben 48 Stromlieferanten ihre Preise gesenkt, darunter auch die Landesenergieversorger in Salzburg, Steiermark, Niederösterreich, Burgenland, Wien und Vorarlberg. „Viele der Lieferanten haben endlich die gesunkenen Einkaufspreise für Strom an ihre Kunden weitergegeben. Besonders von den Senkungen der großen Versorger profitieren viele Kunden“, so Walter Boltz. Am Gasmarkt senkten heuer neun Gasanbieter ihre Preise, darunter sechs Landesenergieversorger (Tirol, Steiermark, Vorarlberg, Burgenland, Wien, Niederösterreich). Die heimischen Haushalte sparen sich durch diese Senkungen rund 80 Millionen Euro pro Jahr, 49 Millionen Euro davon entfallen auf Stromkunden, 31 Millionen auf Gaskunden. Insgesamt profitieren von den Preissenkungen 62 Prozent aller Stromkunden und 78 Prozent aller Gaskunden.

Stromlieferant	Preisänderung zum	Änderung Energiepreis *	Änderung Energiepreis brutto**, pro Jahr	Liefergebiet
Envesta	01.01.2015	-6,3%	-21 €	Steiermark (regional)
EVU Eibiswald	01.01.2015	-9,9%	-29 €	Steiermark (regional)
E-Werk Gösting	01.01.2015	-8,5%	-29 €	Steiermark (regional)
K.u.F.Drack	01.01.2015	-15,7%	-46 €	österreichweit
L.u.K.Göstling	01.01.2015	-19,9%	-57 €	NÖ (regional)
Lechner August	01.01.2015	-6,0%	-17 €	Salzburg (regional)
Lichtgeno. Neukirchen	01.01.2015	-6,0%	-17 €	Salzburg (regional)
Marktgemeinde Neum.	01.01.2015	-9,2%	-27 €	Steiermark (regional)
Salzburg AG	01.01.2015	-6,0%	-17 €	Steiermark (regional)
Salzburg Ökoenergie	01.01.2015	-5,8%	-17 €	Salzburg
Stadtwerke Fürstenfeld	01.01.2015	-10,1%	-34 €	Steiermark (regional)
Stadtwerke Judenburg	01.01.2015	-10,1%	-34 €	Steiermark (regional)
Stadtwerke Kindberg	01.01.2015	-10,1%	-34 €	Steiermark (regional)
Stadtwerke Köflach	01.01.2015	-6,8%	-23 €	Steiermark (regional)
Stadtwerke Mürzzuschlag	01.01.2015	-10,1%	-34 €	Steiermark (regional)
Stadtwerke Trofaiach	10.01.2015	-19,3%	-65 €	Steiermark (regional)
E-Werk Bad Hofgastein	12.01.2015	-6,0%	-30 €	Salzburg (regional)
Ludwig Polsterer	14.01.2015	-4,7%	-14 €	NÖ (regional)
E-Werk Eisenhuber	20.01.2015	-4,9%	-16 €	NÖ (regional)
LuK Opponitz	21.01.2015	-7,1%	-21 €	NÖ (regional)
Murauer Stadtwerke	22.01.2015	-12,8%	-42 €	Steiermark (regional)
Ebner Strom	01.02.2015	-5,7%	-15 €	Linz (regional)
E-Werk Clam	13.02.2015	-12,5%	-41 €	Linz (regional)
Anton Kittelmühle	04.03.2015	-5,0%	-13 €	österreichweit (Linz)
E-Werk Redlmühle	05.03.2015	-7,9%	-25 €	OÖ (regional)
Bad Gleichenberger Energie	12.03.2015	-10,1%	-34 €	Steiermark (regional)
Energie Graz	01.04.2015	-10,1%	-35 €	Graz
Energie Steiermark	01.04.2015	-11,0%	-37 €	Steiermark
Solar Graz	01.04.2015	-10,1%	-36 €	Steiermark
Stadtwerke Kufstein	01.04.2015	-4,7%	-13 €	Tirol (regional)
Stadtwerke Schwaz	01.04.2015	-4,9%	-13 €	Tirol (regional)
Unsere Wasserkraft	01.04.2015	-12,1%	-42 €	österreichweit
E-Werk Mariahof	02.04.2015	-7,8%	-21 €	Steiermark (regional)
Energie Steiermark Natur	09.04.2015	-12,5%	-46 €	Steiermark (regional)
Heinrich Polsterer	10.04.2015	-9,0%	-24 €	NÖ (regional)
Stadtwerke Wörgl	17.04.2015	-9,6%	-19 €	österreichweit
E-Werk Fernitz	01.06.2015	-6,6%	-21 €	Steiermark (regional)
Karlstrom	01.06.2015	-18,2%	-37 €	OÖ (regional)
WEB Windenergie	01.06.2015	-2,9%	-8 €	österreichweit
Kraftwerk Haim	01.08.2015	-6,1%	-17 €	Tirol (regional)
Energie Burgenland	01.10.2015	-5,9%	-17 €	Burgenland
EVN	01.10.2015	-4,5%	-13 €	Niederösterreich
E-Werk Frastanz	01.10.2015	-4,5%	-12 €	Vorarlberg (regional)
Montafonerbahn	01.10.2015	-4,5%	-12 €	Vorarlberg (regional)
Stadtwerke Feldkirch	01.10.2015	-4,5%	-12 €	Vorarlberg (regional)
VKW	01.10.2015	-4,5%	-12 €	Vorarlberg
Vorarlberger Ökostrom	01.10.2015	-4,1%	-12 €	Vorarlberg
Wien Energie	01.10.2015	-4,7%	-15 €	Wien

Abbildung 1: Preissenkungen von Stromlieferanten bei Bestandskunden, berechnet für einen Durchschnittshaushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 Kilowattstunden. Quelle: E-Control.

Gaslieferant	Preisänderung zum	Energiepreis-änderung*	Änderung Energiepreis brutto**/pro Jahr	Liefergebiet
Gutmann	01.01.2015	-3,4%	-18 €	Tirol und Vorarlberg
TIGAS	01.01.2015	-3,2%	-18 €	Tirol und Vorarlberg
Stadtwerke Leoben	01.03.2015	-10,0%	-68 €	Steiermark (regional)
Energie Graz	01.04.2015	-9,2%	-62 €	Graz
Energie Steiermark	01.04.2015	-7,5%	-50 €	Steiermark
Energie Burgenland	01.10.2015	-4,8%	-32 €	Burgenland
VKW	01.10.2015	-4,5%	-27 €	Vorarlberg
Wien Energie	01.10.2015	-4,8%	-32 €	Wien
EVN	01.10.2015	-4,87%	-33 €	Niederösterreich

Abbildung 2: Preissenkungen von Gaslieferanten bei Bestandskunden, berechnet für einen Durchschnittshaushalt mit einem Jahresverbrauch von 15.000 Kilowattstunden. Quelle: E-Control.

\* Berechnungsbasis: Energiekosten exkl. Rabatte, Netzkosten, Steuern und Abgaben

\*\* Berechnungsbasis: Energiekosten inkl. Umsatzsteuer und Verbrauchsabgabe, keine Rabatte

### Österreichische Strom- und Gaspreise in EU im oberen Mittelfeld

Bei den Gesamtkosten für Strom (Energie, Netzkosten, Steuern und Abgaben) lag Österreich im vergangenen Jahr im EU-Vergleich im oberen Mittelfeld. Bei den Strompreisen für Haushalte landete Österreich im zweiten Halbjahr 2014 (den aktuellsten Zahlen) auf dem zehnten Platz. Strom war etwa in Deutschland (2. Platz) und Italien (6. Platz) teurer als hierzulande, in den Nachbarländern Slowenien (15. Platz) und Tschechien (24. Platz) war er billiger.

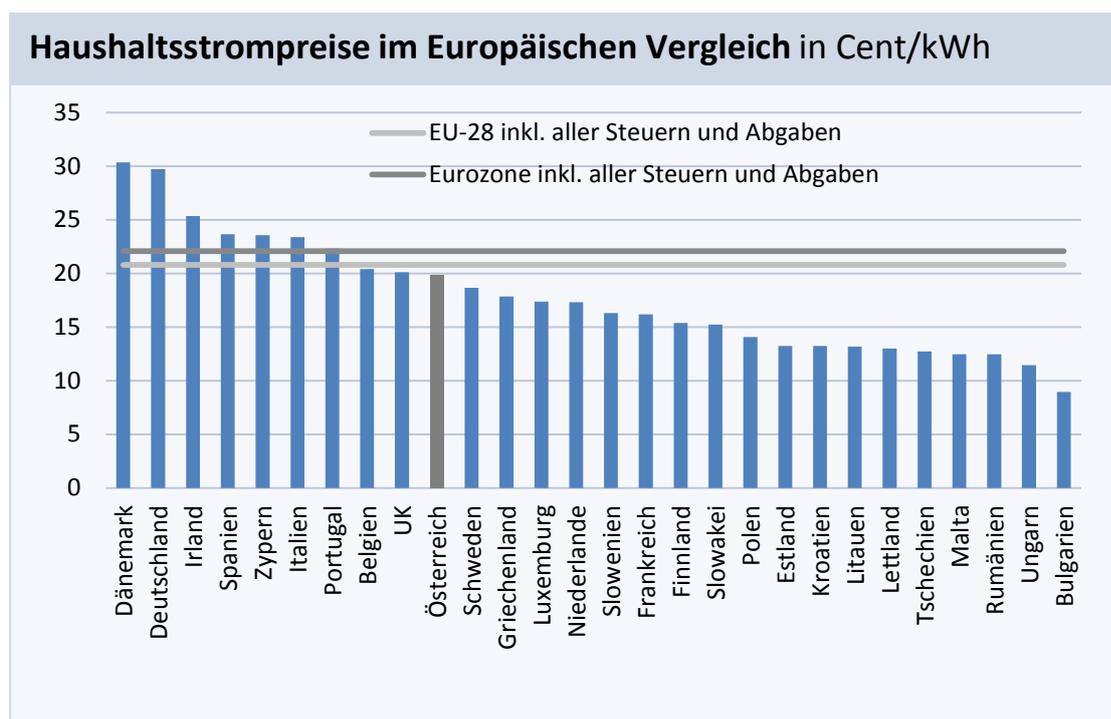


Abbildung 3: Haushaltsstrompreis (Energie, Netz, Steuern und Abgaben) im EU-Vergleich, 2. Halbjahr 2014. Quelle: Eurostat (Stand: 28.9.2015).

Bei den Gesamtkosten für Gas lag Österreich im EU-Vergleich 2014 bei den Haushaltspreisen ebenfalls auf dem zehnten Platz. Gas war um 0,11 Cent pro Kilowattstunde teurer als im Durchschnitt der 28 EU-Mitgliedstaaten. Die Energiepreise (ohne Netzkosten, Steuern und Abgaben) für die Industrie dagegen befanden sich im zweiten Halbjahr 2014 sowohl bei Strom als auch bei Gas unter dem EU-Schnitt.

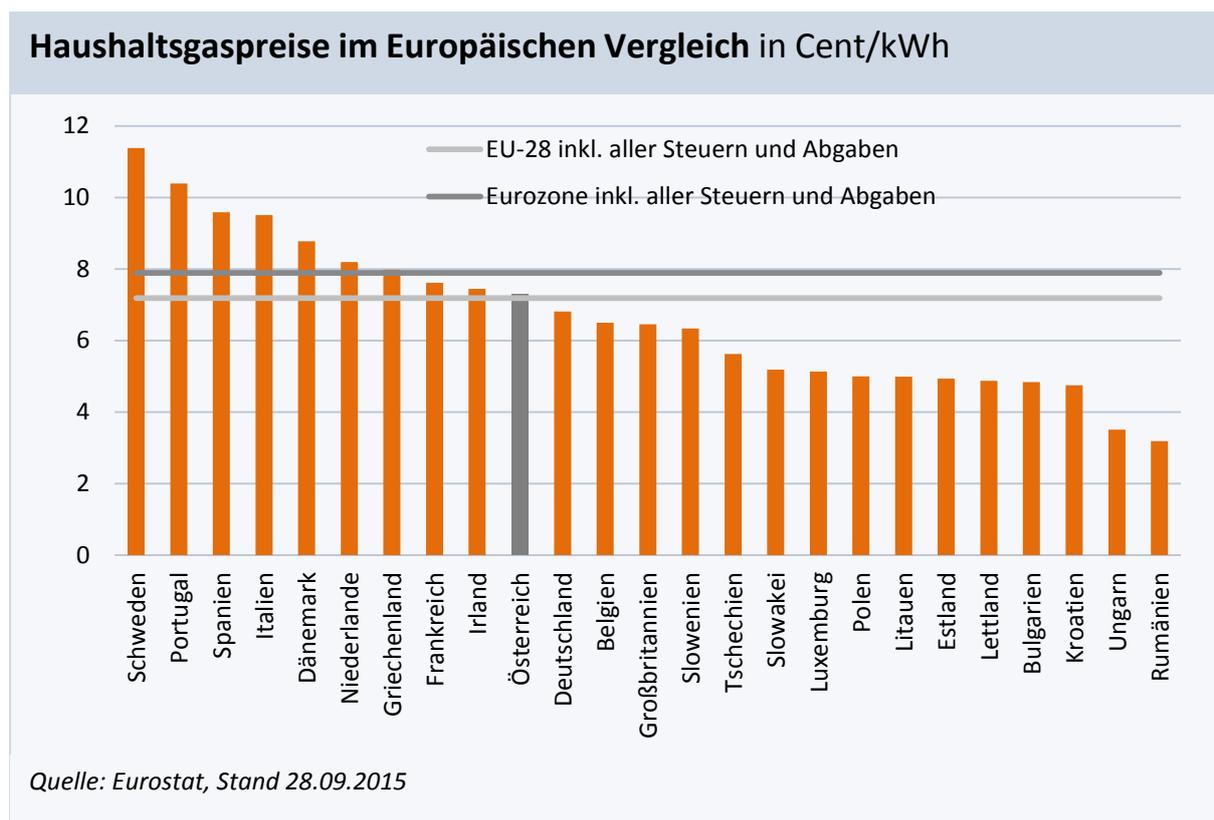


Abbildung 4: Haushaltsgaspreis (Energie, Netz, Steuern und Abgaben) im EU-Vergleich, 2. Halbjahr 2014. Quelle: Eurostat (Stand: 28.9.2015).

### Stromverbraucherpreisindex gestiegen

Der Stromverbraucherpreisindex ist Anfang des Jahres 2015 gestiegen und erreichte mit 136,7 Punkten den höchsten Wert seit der Marktliberalisierung. Diese Steigerung ergibt sich hauptsächlich aus der Erhöhung der Ökostromkosten zu Beginn des Jahres von 68 auf 86 Euro jährlich (exkl. USt.) für einen Durchschnittshaushalt. Seit dem 1.2.2015 müssen zudem alle Kunden eine KWK-Pauschale (Kraft-Wärme-Kopplung) bezahlen, für Haushalte beträgt diese Pauschale 1,25 Euro im Jahr. Die Netznutzungsentgelte stiegen Anfang 2015 im österreichischen Durchschnitt um 0,27 Prozent. Die Gaspreise für Haushalte haben sich kaum geändert, im österreichischen Durchschnitt reduzierten sich die Gasnetznutzungsentgelte für

Haushalte von 2014 auf 2015 um 0,42 Prozent.

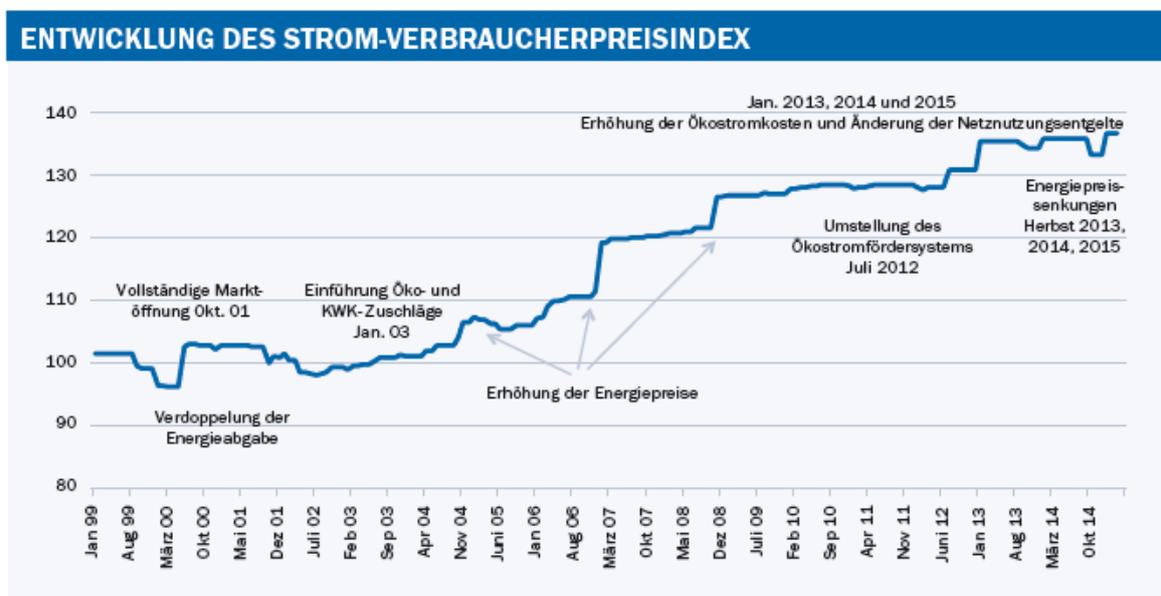


Abbildung 5: Entwicklung des Stromverbraucherpreisindex. Quelle: E-Control, Statistik Austria.

### 141 verschiedene Stromlieferanten

Mittlerweile ritzen 141 verschiedene Stromlieferanten um Haushaltskunden, 30 davon sind österreichweit tätig. Am Gasmarkt gibt es 33 verschiedene Gaslieferanten. „Der stärkere Wettbewerb lässt sich auch an der gestiegenen Lieferantenzahl ablesen“, betont E-Control-Vorstand Martin Graf und verweist auf weitere Neueintritte im heurigen Jahr. Am Strommarkt sind 2015 zwei neue Anbieter (MeinAlpenStrom und aWATTar) in den Markt eingetreten, 2014 waren es drei (Stadtwerke Klagenfurt, MaxEnergy und PGNiG). Am Gasmarkt ist heuer ein neuer Lieferant hinzugekommen (Leu Energie), 2014 gab es drei Neueintritte (Max Energy, PGNiG und Verbund).

## **Wiener Stromkunde kann zwischen 66 Angeboten wählen**

Ein Kunde in Wien kann zwischen 66 unterschiedlichen Stromprodukten wählen, in Oberösterreich haben Gaskunden mittlerweile die Wahl zwischen 41 verschiedenen Gasprodukten. Die Zahl der Angebote ist abhängig vom Wohnort. Ein Drittel der Produkte sind Onlineprodukte, bei denen die gesamte Kommunikation per E-Mail erfolgt, mehr als zwei Drittel der Stromprodukte sind Ökostromprodukte. Zur Wahl stehen auch Produkte mit oder ohne Preisgarantie oder sogenannte Floater-Tarife, deren Preise in regelmäßigen Abständen an den ausgewählten Indizes wie z.B. den aktuellen Börsenpreisen angepasst werden. „Positiv ist auch, dass am Energiemarkt neue für Kunden nützliche Dienstleistungen entstehen“, ergänzt Martin Graf. So gibt es etwa Dienstleister, die jährlich den Wechsel zum günstigsten Lieferanten für den Kunden übernehmen.

## **Ersparnisse bei Anbieterwechsel so hoch wie nie**

Das Einsparpotenzial bei einem Wechsel vom angestammten Versorger zum günstigsten Lieferanten hat heuer einen neuen Höchststand erreicht. Ein Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch kann sich aktuell bei einem Wechsel des Stromanbieters bis zu 230 Euro (Oberösterreich) jährlich sparen, bei Gas sogar bis zu 420 Euro (Klagenfurt). Beim gleichzeitigen Wechsel des Strom- und Gaslieferanten können sich Kunden in Klagenfurt rund 600 Euro inklusive Neukundenrabatt ersparen. „Das Einsparpotenzial hat sich zuletzt rasant nach oben entwickelt. Die Ersparnisse haben sich in den letzten drei Jahren in vielen Bundesländern mehr als verdoppelt“, sagt Graf. 2012 betrug die maximale Gesamtersparnis noch 345 Euro (Netzgebiet Linz). Der Wechsel des Stromlieferanten brachte damals 125 Euro, der Gasanbieterwechsel 220 Euro.

## Reine Stromlieferung macht ein Drittel der Stromrechnung aus

Von der gesamten Stromrechnung macht die reine Stromlieferung rund ein Drittel aus, die Netzkosten ein Viertel, der Rest entfällt auf den Posten „Steuern und Abgaben“. Bei der Gasrechnung machen die Energiekosten für die Gaslieferung knapp die Hälfte aus, die Netzkosten ein Viertel, 28 Prozent entfallen auf Steuern und Abgaben.

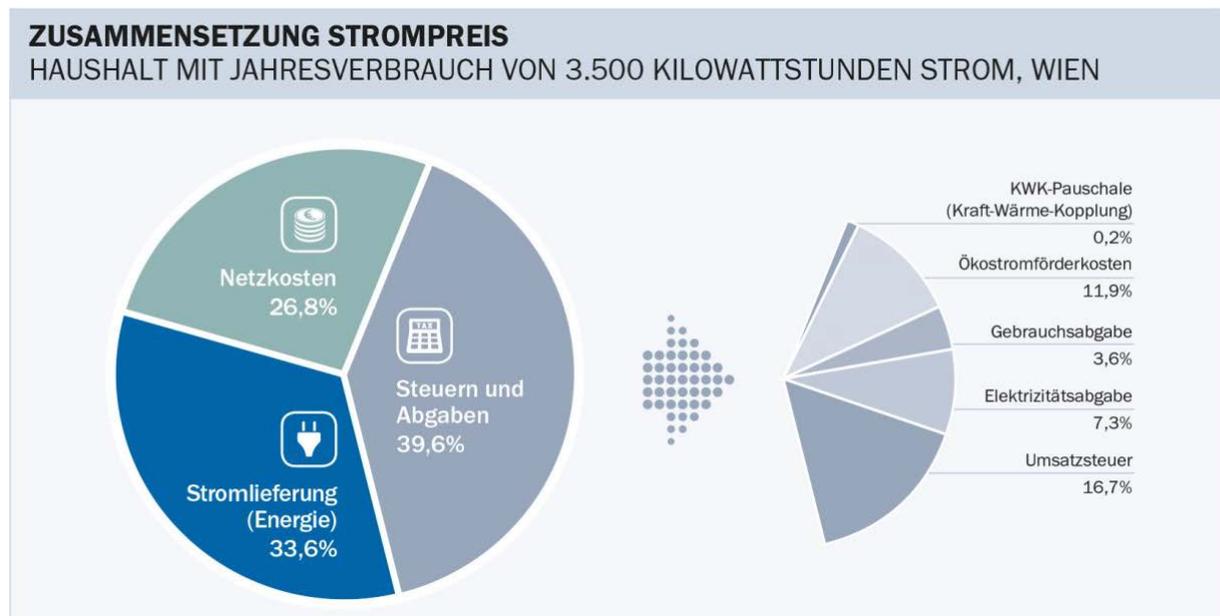


Abbildung 6: Zusammensetzung Strompreis. Wiener Haushalt mit Jahresstromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden. Quelle: E-Control (Stand: 1.6.2015).

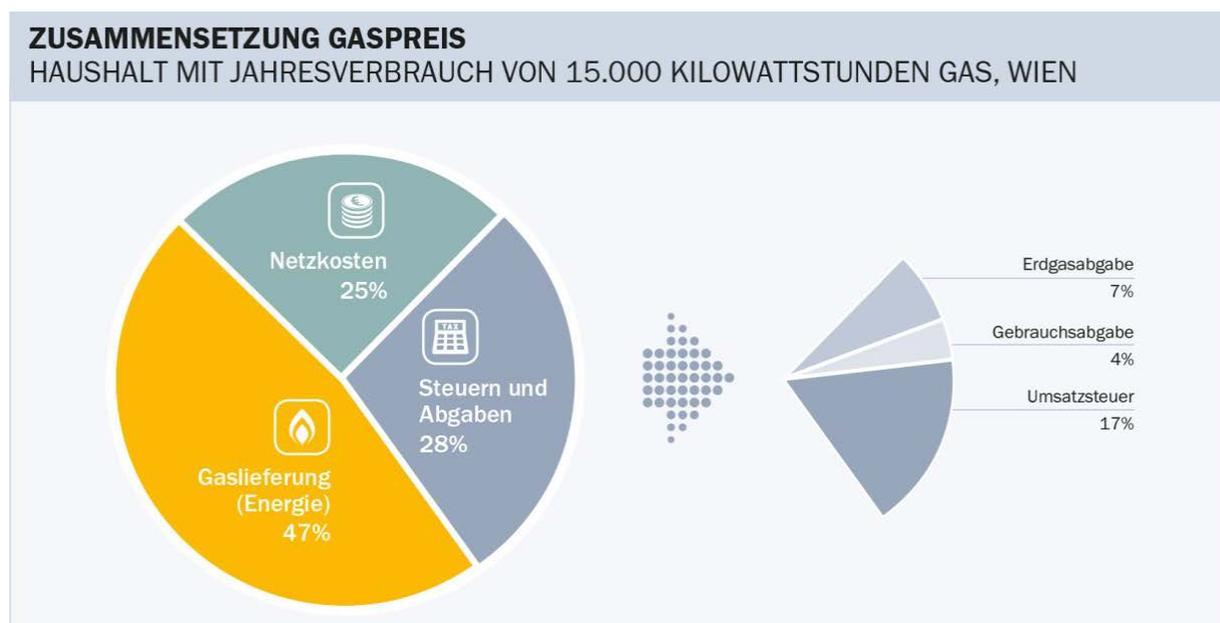


Abbildung 7: Zusammensetzung Gaspreis. Wiener Haushalt mit Jahresgasverbrauch von 15.000 Kilowattstunden. Quelle: E-Control (Stand: 1.6.2015).

## **Handel mit Strom und Gas wird noch stärker kontrolliert**

Der Handel mit Strom und Gas wird zukünftig in Österreich noch stärker kontrolliert. Ab morgen, 1. Oktober, müssen auch bilaterale Handelsgeschäfte an den Regulator E-Control gemeldet werden. Seit Mai sind bereits alle auf Handelsplätzen abgeschlossenen Standardverträge für die Lieferung in Österreich zu melden. Das ist ein wichtiger Schritt, da bilaterale Handelsgeschäfte, dazu zählen auch nicht-standardisierte Energielieferverträge zwischen Anbietern und bestimmten Großkunden, einen wichtigen Teil des Handelsgeschäftes darstellen. „Mit Herbst können wir nun tatsächlich alle wichtigen Handelsgeschäfte mit Strom und Gas überwachen“, erläutert E-Control-Vorstand Walter Boltz. Bei einem Marktmissbrauch drohen in Österreich empfindliche Geldstrafen. Je nach Umfang des Vergehens werden Geldstrafen von bis zu 150.000 Euro oder in bestimmten Fällen des Insiderhandels sogar Freiheitsstrafen fällig.

## **REMIT-Verordnung als Grundlage für die Überwachung**

Mit 7. Oktober startet auch die Energieregulierungsagentur ACER in Laibach die Sammlung von Energiegroßhandelsdaten. Rechtliche Basis für die Überwachung des Großhandels auf europäischer Ebene ist die REMIT-Verordnung der EU aus 2011, die Insiderhandel und Marktmanipulation im Strom- und Gasgroßhandel verbietet. Vor der EU-Verordnung war es weitgehend legal, Insiderwissen im Strom- und Gashandel zu nutzen. So war es etwa möglich, dass Händler von Kraftwerksausfällen erfuhren und danach von den höheren Großhandelspreisen während des Ausfalls profitierten. Die Ausnutzung solcher Informationen wurde durch die Einführung der REMIT verboten. Mit der REMIT-Verordnung soll ein wichtiger Beitrag zur Transparenz und Integrität im Energiehandel geleistet werden. Insgesamt hat der Handel mit Strom und Gas seit der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte stark zugenommen.